

Denkmal des Johann Christ. Beck, † 1782.

Sandstein, nahezu 3 m hoch.

Auf kreisförmigem, massivem Unterbau von 1 m Durchmesser ein von einer Halbkugel und einem Kreuze abgeschlossener Rundtempel, mit vier Rundbogenarkaden und dorischem Gebälk, das über vier toscanischen Säulen verkröpft ist. Darüber auf kleinen Postamenten je ein Todtenkopf und Gebein. Im Innern eine im Grundriss ovale Urne. Diese ist mit einem Mäander geziert und mit zwei Henkeln an jeder Seite versehen; rechts und links liegen Kränze, Lorbeerzweige und Palmen, vorn und hinten Pläne für Wendeltreppen, Zirkel, Maass, Stift u. A. An den vier Seiten des Unterbaues Inschrifttafeln.

Das Ganze wirkt schwerfällig, da das Motiv für den Bau zu gross ist. Sorgfältig gearbeitet und gut erhalten.

Beck ist geboren zu Laucha 1711, war kurfürstlicher Festungssteinmetz und Ober-Aeltester der Steinmetzinnung und starb in Dresden 1782.

Im 1. Lande A, nahe der Parentationshalle.

Denkmal des Chr. Daniel Unger, † 1783.

Sandstein, renovirt, mit Oelfarbe gestrichen und zum Theil vergoldet, 2,47 m hoch.

Grosse Platte von Halbgiebeln bekrönt, auf denen zwei weinende Putten sitzen. Dazwischen Glorie und Krone. Rechts eine trauernde weibliche Figur, in der Rechten eine Fackel, die Linke mit einem Tuche vors Gesicht drückend. Links eine desgleichen, mit beseligtem Ausdruck, die mit beiden Händen ihr Kleid fasst; neben ihr ein Lamm.

Links daneben:

Ganz ähnliches Grabmal für dieselbe Familie. Etwas kleiner, 2,05 m hoch.

Die weibliche Figur rechts hier nicht trauernd, sondern bewegt aufblickend.

Im 1. Lande B, hintere Reihe.

Denkmal des Johann Caspar Tischer, † 1788, und seiner Gattin Maria Dorothea geb. Herrmann, † 1780.

Sandstein, ca. 3,05 m hoch.

Typus II. Am Unterbau vier, an der Säule zwei reichumkränzte Inschriftmedaillons. Oben eine breite, mit einem Tuche behängte Urne, auf der ein Kranz ruht.

Im 1. Lande D.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1790.

Sandstein, 2,75 m hoch.

Typus II. Auf ziemlich hohem Postament eine kurze Säule, vorn und hinten ein Medaillon, von schweren strengen Guirlanden umgeben. Oben eine breite Vase, ebenso reich behängt.

An der Parentationshalle, Nordseite.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1790.

Sandstein, der Unterbau 1,35 m, die Vase 1,02 m hoch.

Typus I, in den wuchtigsten Formen. Eine mächtige, oben zersplitterte Säule, darauf eine mit Tannenguirlanden geschmückte, längliche Urne, oben Palmen und Rosen.

Im 1. Lande A, links am Hauptwege.